

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Wer diess Wort habe, könne nicht sündigen, denn dieses Wort erzeuge in uns die Liebe. Der Himmel sei schon in diesem Leben zu finden, wer das Wort Gottes in der Brust habe, der habe den Himmel auf Erden.“ „Das Wort, das wir aussprechen“, schrieb ein anderer Wiedertäufer, Jacobus Cantus 1527, „reden, schreiben, ist nicht das lebendige Wort Gottes, sondern nur Zeugnis und Zeichen des inneren, damit dem äusseren genug geschehe. Kein äusserlich Wort oder Zeichen oder Sakrament, auch keine äusserliche Verheissung hat diese Kraft, dass es den inneren Menschen stärken und trösten könne.“

Von diesem Standpunkte aus lehrten sie:

„Die Taufe oder äusserlich abwaschen bringt keine Seligkeit, sondern nur der Bund des guten Gewissens mit Gott. Das Wasser, als ein schwaches Element, kann keine Christen machen oder in Christo erhalten. Christus giebt keinem die Seligkeit um der Taufe willen, noch wegen anderen Zeichen. Die Taufe ist kein Zeichen der Gnade, noch des Friedens oder Vergebung der Sünden oder des guten Gewissens, sondern nur des Gehorsams, den Christus befohlen hat.

Wer also Vergebung der Sünden durch die Taufe sucht, der verschmäh't das Blut Christi und macht aus der Taufe einen Götzen. Der Exorcismus und die Gevattern sind auch nichts nütze. Das Abendmal ist kein Sakrament. In Brot und Wein ist nicht der wesentliche Leib und das wesentliche Blut Christi. Das Abendmal ist von Christus nur eingesetzt zum Gedächtnis seines Leidens, wie auch der Liebe Gottes und des Nächsten, nicht aber zur Stärkung des Glaubens oder Versicherung der Gemeinschaft der Gläubigen mit Christo und seinen Wohlthaten.“

Mit den Sacramenten der Taufe und des Abendmahles verwerfen sie auch die Sabbathfeier, die Lehre von der Erbsünde und deren Tilgung durch Christi Erlösungstod.

„Christus hat nur für den gelitten und genug gethan, der seinen Fussstapfen nachfolge und den Weg, den er gegangen, auch gehet. Wer anders von Christo halte, mache aus ihm einen Götzen.